

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Freiburger Geschichtsblätter**

Band (Jahr): **57 (1970-1971)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Die Siedlungs- und Flurnamen der Gemeinde Überstorf im Kanton Freiburg

SUZANNE GAPANY-MOSER

INHALT

| | |
|-----------------------------------------------------|-----|
| Einleitung | 75 |
| Zur Materialsammlung | 77 |
| Die Gemeinde Überstorf | 79 |
| | |
| I. Chronologische Darstellung der Siedlungen | |
| 12. Jahrhundert | 81 |
| 13. Jahrhundert | 82 |
| 14. Jahrhundert | 85 |
| 15. Jahrhundert | 94 |
| 16. Jahrhundert | 97 |
| 17. Jahrhundert | 100 |
| 18. Jahrhundert | 105 |
| | |
| II. Die Flurnamen in Sachgruppen | |
| <i>A. Naturnamen</i> | |
| 1. Geländeform und Lage | 108 |
| 2. Bodenbeschaffenheit und Farbe | 112 |
| 3. Gestalt des Landstückes | 113 |
| 4. Namen in Verbindung mit Wasser | 114 |
| 5. Benennung nach Pflanzen | 116 |
| 6. Freilebende Tiere | 120 |
| <i>B. Kulturnamen</i> | |
| 1. Rodung | 120 |
| 2. Landwirtschaft | 122 |
| 3. Dorfgemeinschaft | 127 |
| <i>C. Unklare und ausgestorbene Namen</i> | 131 |

III. Ergebnisse

| | |
|------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|
| 1. Übersicht | 132 |
| 2. Zur Besiedlung der Gemeinde Überstorf | 133 |
| 3. Die Siedlungsnamen auf -wil, -ingen und -dorf im Sensebezirk | 135 |
| 4. Die Namen auf -ried in Überstorf und den angrenzenden Ge- bieten | 139 |
| 5. Versuch einer Datierung der Besiedlung | 140 |
| 6. Zusammenfassung und Schluß | 141 |
| | |
| Anhang: Zur Rundung und Entrundung im Gebiet von Überstorf ... | 143 |
| Verzeichnis der Quellen | 145 |
| Literaturverzeichnis | 147 |
| Alphabetisches Verzeichnis der Namen | 150 |
| Karten: Gemeinde Überstorf, SA Blatt 332, Auszug | 76 |
| Zur chronologischen Darstellung | S. 83, 86, 95, 97, 101, 106 |
| Die -wil, -ingen und -dorf-Namen | 136 |
| Die -ried-Namen in Überstorf und Umgebung | 138 |

EINLEITUNG

Wie der Titel meiner Arbeit ankündigt, handelt sie von den Siedlungs- und Flurnamen der freiburgischen Gemeinde Überstorf. Unter Siedlungsname verstehe ich den Namen eines Gehöftes, eines Weilers oder eines Dorfes. Flurnamen bezeichnen Grundstücke, die nicht bewohnt sind, also Wiesen, Äcker und Wälder.

Mit den rund 200 Namen, im Grundbuch von 1851 sind es sogar 310, läßt sich allerhand anfangen. Man kann sie sprachlich zerlegen, indem man sie auf ihre Bildung, den Lautbestand oder die Herkunft hin untersucht. Man kann sie auch sachlich erklären und gruppieren, wozu eine sprachliche Untersuchung oft aufschlußreich und unerläßlich ist. Mir geht es im folgenden vor allem um die Deutung der Namen, und ich werde sie sprachlich nur soweit untersuchen, als das zu meinem Ziele notwendig ist.

Die Gemeinde Überstorf liegt in einem Gebiet, das von der Geschichte ein wenig übergangen wurde. Für den Freiburgischen Sensebezirk, sowie für das Bernische Schwarzenburger- und Guggisbergerland, sind uns wenig frühe Zeugnisse bekannt, und über ihre Besiedlung ist man sich nicht im Klaren. War das Gebiet lange eine unbesiedelte Grenzwüste zwischen Romanen und Burgundern im Westen und Alemannen im